

Maurice Parussel, Bochum: Zwischen Euripides und den Evangelien – Der *Christus patiens* Gregors von Nazianz als Muster für die poetische Bibeladaption?

Die unter den Werken des Kirchenvaters Gregor von Nazianz überlieferte Passionstragödie *Christus patiens* kann in ihrer Rezeption als eines der am kontroversesten diskutierten Werke der christlichen griechischen Literatur gelten. So sorgten vor allem die vielfach vermeintlich unkanonischen Darstellungsformen der handelnden Personen, allen voran der Gottesmutter Maria sowie Christus selbst, dafür, dass die Autorzuschreibung zu Gregor von Nazianz vielfach in Zweifel gezogen wurde. Diese bis heute verbreitete Einschätzung wird zudem noch durch die ungewöhnliche Tragödienform, die neben der Passion, Kreuzigung und dem Tod Christi auch seine Auferstehung umfasst, sowie durch die flächendeckende centoartige Einwebung von Versen aus der klassischen antiken Tragödie gestützt.

Unabhängig von der Bewertung der Frage nach der Autorschaft und der Datierung zeigt sich der Text neben den zahlreichen Entlehnungen aus der klassischen antiken Tragödie auch umfangreich von unmittelbaren Anlehnungen an die Passions- und Auferstehungsschilderungen in den vier kanonischen Evangelien sowie stellenweise apokryphen Schriften geprägt, die gleichsam zu einem Bestandteil des Tragödientextes werden. Im Rahmen des Vortrags soll ausgehend von dieser Feststellung aufgezeigt werden, wie die Textzitate der griechischen Evangelientexte in den griechischen Tragödientext eingeflochten werden, um auf diese Weise im Zusammenspiel mit den Versen aus den klassischen Tragödien eine neue in sich geschlossene Einheit zu bilden. Aufbauend darauf soll zudem analysiert werden, inwieweit diese spezifische Konzeption einer poetischen Bibeladaption einerseits im Vergleich zu späteren Werken zu verorten ist und andererseits einen unmittelbaren Einfluss auf die Vermittlung eines Wahrheitsanspruches innerhalb dieser Textfamilie ausübte, der im konkreten Fall durch die Verbindung der kanonischen und apokryphen biblischen Texte mit der antiken Tragödie in ein außergewöhnliches Spannungsverhältnis gesetzt ist.